Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

noch die Tanzlustigen zu ihrer Rechnung gekommen sein sollen. Die Abendunterhaltung, der ein sehr zahlreiches Publikum aus den Kreisen des Militärsanitätsvereins, der Samariter und der Bevölkerung von Basel überhaupt, der eidgenössische Oberfeldarzt, sowie eine ungewöhnlich große Zahl von Sanitätsoffizieren und das Instruktionskorps der Sanität beiwohnte, nahm wie dies bei dem althergebrachten Organisationsgeschick der Basler nicht anders zu erwarten war, einen ungemein gelungenen Verlauf.

Am Sonntag, morgen, begann mit militärischer Pünktlichkeit im prachtvollen Rathaussaal die Delegiertenversammlung, die unter der ruhigen Leitung des Zentralpräsidenten, Herrn Sanitätswachtmeister Kreis, in zirka drei Stunden ihre Geschäfte erledigte. Nach der Genehmigung des letztjährigen Protokolls, des Jahresberichts und der Jahresrechnung wurde St. Gallen für eine weitere Periode als Vorort bestimmt und die Delegiertenversammlung des nächsten Jahres nach Genf verlegt. Ueber die schriftlichen Preisaufgaben lag ein eingehender Bericht der Jury, verfaßt von Herrn Hauptmann Dr. Narbel in Vevey vor. Zur Prüfung eingegangen sind 10 Arbeiten. Mit einem Preis, respektiv Diplom, wurden ausgezeichnet: Die Arbeiten von Wachtmeister Eugen Roth, Ambulanz 32, St. Gallen; G. Bieder, Wärter, Bat. 118, Liestal; Hans Gysin, Bat. 52, Liestal; Korporal Alfr. Roth, Ambulanz 34, Straubenzell; Krankenträger Ed. Roulier, Ambulanz 2, Vevey.

Das Mittagsbankett im großen, originellen und freundlichen Saale der Safranzunft, an dem sich über 200 Teilnehmer beteiligten und das der baslerischen Kochkunst alle Ehre machte, war durch eine Anzahl Tischreden belebt, von denen wir namentlich diejenige des Vertreters der Basler Regierung, Herrn Regierungsrat Burckhardt-Fetscherin, des Präsidenten des baslerischen Roten Kreuzes, Herrn Oberst Bischoff, und des Vertreters des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz, Herrn Dr. Schenker aus Aarau, nennen. Durch prächtige Baritonvorträge erfreute Herr Hauptmann Dr. Niebergall aus Basel seine dankbaren Zuhörer und mit echt appenzellischer Laune und Zungenfertigkeit sorgte „Herr Meyer aus St. Gallen" durch Erzählung seiner verschiedenen Festerlebnisse dafür, daß auch der Humor zu seinem Rechte gelangte, und riß die Tafelrunde zu stürmischer Heiterkeit hin.

Die Delegiertenversammlung in Basel bedeutet für den schweizerischen Militärsanitätsverein einen schönen Erfolg und namentlich war daran auch erfreulich die ungewöhnlich zahlreiche Beteiligung von Sanitätsoffizieren, von den höchsten bis zu den untern Graden. Wer seit einer längern Reihe von Jahren den Jahresversammlungen des Militärsanitätsvereins ununterbrochen beiwohnte, kann sich der angenehmen Wahrnehmung unmöglich verschließen, daß die Arbeit der Vereine immer sachlicher, ruhiger und ihre Verhandlungen fruchtbringender werden; möge das auch in Zukunft so bleiben!

Schweizerischer Samariterbund.

An die Sektionen
des schweizerischen Samariterbundes.

Werte Samariter!

Der Zentralvorstand richtet hiermit die freundliche Einladung zur diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung an Sie. Früherer Mitteilung gemäß findet dieselbe Sonntag den 24. Juni im Schulhaussaal in Baar statt.

Beginn der Verhandlungen punkt 10 Uhr.

Traktanden:

1. Protokoll der außerordentlichen Delegiertenversammlung in Aarau.
2. Jahresbericht.

3. Jahresrechnung und Bericht der Rechnungsrevisoren.
4. Budget pro 1906.
5. Regulativ für die Geschäftsführung des Bundesvorstandes.
6. Anträge von Sektionen.
7. Referat über die zukünftige Organisation der Hülfslehrerkurse (Vizepräsident Herr Dr. med. Henne-Bitzius, Bern).
8. Verschiedenes.

Samstag den 23. Juni, abends 8 Uhr, freie Vereinigung im Hotel Gotthard in Baar.

Für alle nähern Angaben verweisen wir auf unser Einladungszirkular.

Namens des Zentralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: **Ed. Michel.** Der Sekretär: **Mosimann.**

Die neuen Verbandpatronen des Roten Kreuzes.

Wie schon früher mitgeteilt wurde, hat sich die Transportkommission schon seit längerer Zeit mit der Frage der Verbandpatronen für Samariter befaßt. Die betreffenden Versuche wurden unter dem verstorbenen Herrn Oberst Isler begonnen und haben vor einiger Zeit ihren Abschluß gefunden. Statt der bekannten bisherigen Verbandpatrone, die vom Roten Kreuz zum reduzierten Preis von 10 Cts. abgegeben wurde, stehen von nun an den Hülfsvereinen zwei Größen von Einzelverbänden zur Verfügung, genannt:

a) Keimfreier Fingerverband des schweizerischen Roten Kreuzes zum Preis von 5 Cts per Stück.

b) Keimfreie Verbandpatrone des schweizerischen Roten Kreuzes zum Preis von 15 Cts. per Stück.

Jahrelange Erfahrungen haben gezeigt, daß die weitaus größte Zahl von Verletzungen, die von Samaritern den ersten Verband erhalten, die Finger betreffen, und daß dafür die bisherigen Patronen häufig nicht ganz aufgebraucht wurden. Um nun zu verhindern, daß der nicht verbrauchte Rest der Patrone, mehr oder weniger gut eingewickelt, aus Sparsamkeit für späteren Gebrauch aufgehoben werde, wodurch natürlich die nötige Reinlichkeit des Verbandes leiden muß, wurde für solche kleine Verbände eine besondere Patrone erstellt, die nur gerade so viel Gaze und Binde enthält, daß ein guter Fingerverband damit gemacht werden kann. Durch die erzielte Materialersparnis kann dieser kleine Verband zum billigen Preis von 5 Cts. abgegeben werden, wobei allerdings ein Teil der Kosten vom Roten Kreuz getragen wird. Das kleine Format erleichtert überdies das beständige Beisichtragen dieser Verbände wesentlich (Westentasche, Portemonnaie, Brieftasche 2c.).

Die eigentliche Verbandpatrone, die soviel Material enthält, als zu einem Hand-, Fuß-, Arm- oder Kopfverband nötig ist, dient für größere Verletzungen und wird — ebenfalls mit Verlust für das Rote Kreuz — zu 15 Cts. abgegeben. Beide Verbände enthalten als antiseptischen Stoff 5 % Vioformgaze und sind — ein großer Vorteil gegenüber den bisherigen Patronen — durch Sterilisation im Dampfapparat absolut keimfrei gemacht, so daß sie ein unerreicht sauberes Verbandmittel darstellen.

Die neuen Verbandpatronen bilden also für die Samaritervereine nicht nur eine technische Verbesserung des ersten Wundverbandes, sondern auch eine Ersparnis, da durch sie kein Material unnütz verbraucht wird.

Diese Einzelverbände werden vom Roten Kreuz ausschließlich an Vereine, nicht an